

# Inhaltsverzeichnis

<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>11</b>
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>13</b>
1.1 Versorgungsforschung – Versuch einer Perspektivenerweiterung.....	13
1.2 Fragestellungen .....	15
1.3 Begriffe und Begriffsklärungen .....	16
1.4 Überblick und Orientierung .....	20
1.5 Das homöopathische Setting.....	22
1.5.1 Denkmodell und inhaltliche Prinzipien der Homöopathie.....	22
1.5.2 Die homöopathische Anamnese .....	24
1.5.3 Inanspruchnahme von Homöopathie .....	25
1.5.4 NutzerInnen .....	28
1.5.5 Interaktion mit HomöopathInnen.....	31
1.5.6 Homöopathie in Österreich.....	32
1.5.7 Schlussfolgerungen: Das homöopathische Setting .....	34
<b>2 Methodisches Vorgehen.....</b>	<b>37</b>
2.1 Grounded Theory .....	37
2.2 Der empirische Forschungsprozess.....	39
2.3 Reflexion des Forschungsprozesses.....	42
<b>3 Die Perspektive der Betroffenen: Erfahrungen im Versorgungssystem .....</b>	<b>47</b>
3.1 Erfahrungen in der konventionellen medizinischen Behandlung und Betreuung.....	48
3.1.1 Subjektive Wahrnehmung von Beschwerden .....	48
3.1.2 Interaktion mit Ärztinnen/Ärzten.....	49
3.1.3 Behandlungsverlauf und Auswirkungen der konventionellen medizinischen Behandlung.....	54

3.2	Auf der Suche nach alternativen Behandlungs- und Betreuungsformen.....	57
3.2.1	Hellhörig werden .....	58
3.2.2	Erwartungen an die Interaktion mit den HomöopathInnen .....	60
3.2.3	Erwartungen an die homöopathische Behandlung und Betreuung .....	61
3.2.4	Zugangshindernisse .....	62
3.3	Die homöopathische Behandlung und Betreuung .....	64
3.3.1	Organisation der Behandlung und Betreuung .....	64
3.3.2	Die homöopathische Praxis .....	67
3.3.3	Qualitäten der Beziehung zwischen Betroffenen und HomöopathInnen .....	68
3.4	Suche nach dem homöopathischen Mittel.....	74
3.4.1	Eigenschaften und Auswahl homöopathischer Mittel .....	75
3.4.2	Vergebliche Suche.....	79
3.5	Erzählen über das Kranksein .....	81
3.5.1	Das Erzählen ermöglichen.....	81
3.5.2	Selbstbeobachtung.....	82
3.5.3	Symptome als hilfreiche Zeichen .....	85
3.5.4	Verbindungen suchen .....	86
3.5.5	Beschwerden und Leiden als Teil der persönlichen Biographie.....	88
3.5.6	Homöopathische Mittel und die Krankheitsgeschichte .....	89
3.6	Verlauf der Beschwerden.....	91
3.6.1	Wahrnehmbare Veränderungen .....	91
3.6.2	Erwünschte Wirkungen und Wirkungsqualitäten .....	94
3.6.3	Unerwünschte Wirkungen und Zweifel .....	95
3.6.4	Überlegungen zum Wirkungsmechanismus der Homöopathie.....	96
3.7	Nutzung verschiedener Behandlungs- und Betreuungsformen .....	100
3.7.1	Alternative und komplementäre Methoden .....	101
3.7.2	Konventionelle medizinische Behandlung und Betreuung .....	102
3.7.3	Wissen über Homöopathie und weitere Behandlungsmöglichkeiten.....	107
3.8	Sorge für sich selbst und andere .....	110
3.8.1	Praktiken.....	110
3.8.2	Handlungsfähig sein .....	113
3.8.3	Verantwortung übernehmen .....	115
3.9	Wahrnehmung von Homöopathie im Umfeld der Betroffenen.....	118
3.9.1	Persönliches Umfeld und Medien.....	118
3.9.2	Versorgungssystem.....	120

<b>4</b>	<b>„Heilsames Erzählen“</b>	125
4.1	„Heilsames Erzählen“ – Überblick über die gegenstandsbegründete Theorie	125
4.2	Anerkennung und Ausblendung der Krankheitserfahrung	127
4.3	Aneignung der Krankheitserfahrung	133
4.4	Mit Kranksein leben lernen	137
4.5	Wechselwirkungen	142
4.6	Widersprüchliche Rahmenbedingungen	145
4.7	Zusammenfassung	151
<b>5</b>	<b>Zur Bedeutung von Narrativen</b>	153
5.1	Grundsätzliches zu Narrativen	153
5.2	Narrative über das Kranksein und Gesundsein	158
5.3	Narrative im Kontext konventioneller Medizin	169
5.4	„Heilsames Erzählen“ ermöglichen – Reflexion zentraler Ergebnisse	183
5.4.1	„Hellhörig werden“ – Standortbestimmung und Aufbruch	184
5.4.2	Homöopathie als Interpretationsrahmen für das Leiden der Betroffenen	186
5.4.3	Die Krankheitserfahrung anerkennen: HomoöpathInnen als Gegenüber	190
5.4.4	Mit Kranksein leben lernen: Sinn und Handlungsfähigkeit	202
5.4.5	Heilung und Krankheitsbewältigung	211
5.4.6	Heilsames Erzählen als Allheilmittel? Kritische Anmerkungen	216
<b>6</b>	<b>Geschichten, die zählen – Fazit und Ausblick</b>	223
6.1	Zum emanzipatorischen Gehalt von Krankheitsnarrativen	224
6.2	Aus Betroffenen werden Beteiligte: Anerkennung, Aneignung und Teilhabe im Versorgungskontext	227
6.3	Versorgung von den Betroffenen her denken – abschließende Überlegungen	230
	<b>Literatur</b>	237

Heilsames Erzählen

Krankheitsnarrative am Beispiel der homöopathischen  
Behandlung und Betreuung

Plunger, P.

2013, XII, 244 S. 2 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-01263-2